

Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Mölln mit Außenstelle Breitenfelde

ehemals

A.-Paul-Weber-Realschule Mölln – Hauptschule Schäferkamp
– Grund- und Hauptschule Breitenfelde

unter Mitarbeit der Astrid-Lindgren-Schule Mölln

Inhalt

Vorbemerkung

- 1. Pädagogische Leitsätze**
- 2. Leben in der Schule**
 - 2.1 Schulgebäude
 - 2.2 Klassenräume und Teamräume
 - 2.3 Rhythmisierung des Schultages
 - 2.4 Schuljahresplanung
- 3. Lernen in der Schule**
 - 3.1 Klassenleitungs- und Jahrgangsteams
 - 3.2 Unterricht
 - 3.2.1 Innere Differenzierung
 - 3.2.2 Äußere Differenzierung
- 4. Strukturplan der Stundentafel**
- 5. Leistungsbeurteilung**
 - 5.1 Lernstandserhebung
 - 5.2 Beurteilung des Lern- und Sozialverhaltens
 - 5.3 Leistungsmessung und -dokumentation
- 6. Ganztagskonzept**
- 7. Berufsorientierung**
- 8. Kooperationen mit außerschulischen Trägern**
- 9. Kooperationen auf dem Schulberg in Mölln**
 - 9.1 Kooperationen der Schulleiter
 - 9.2 LiA-Netzwerk
 - 9.3 Schülerrat
- 10. Schulische Projekte**
- 11. Weiterentwicklung des Pädagogischen Konzeptes**
- 12. Anhang**

Vorbemerkung

Die Gemeinschaftsschule Mölln als offene Ganztagschule entsteht durch die Fusion der ehemaligen A.-Paul-Weber-Realschule Mölln mit derzeit 773 Schülerinnen und Schülern, der Hauptschule Schäferkamp mit 211 Schülerinnen und Schülern und dem Hauptschulteil der Grund- und Hauptschule Breitenfelde mit 77 Schülerinnen und Schülern. Ab dem Schuljahr 2009/2010 nimmt die Gemeinschaftsschule Mölln ihre Arbeit mit voraussichtlich 1050 Schülerinnen und Schülern in 45 Klassen auf. Nach der Aufbau-phase werden wir voraussichtlich 36 Klassen mit maximal jeweils 25 Schülerinnen und Schülern eine große 6-zügige Schule sein. In den Jahrgängen 5 und 6 werden in Breitenfelde zukünftig jeweils ein oder zwei Klassen unterrichtet, ab der 7. Klasse wechseln die Kinder dann in das Schulgebäude nach Mölln.

In der Gemeinschaftsschule Mölln werden grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 5 gemeinsam unterrichtet. Sie sollen nachhaltige Kompetenzen in angemessenen Lernprozessen erwerben. Doch jeder Junge und jedes Mädchen bedeutet ein eigener Lerntyp. Sie haben ganz individuelle Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Auffassungsgaben und ein jeweils eigenes Lerntempo. Diese Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist ein Reichtum und kann das Lernen fördern. Wir müssen aber nach Wegen suchen, um jedem individuell gerecht zu werden. Die vorliegende Konzeption beschreibt, wie wir dies erreichen wollen.

1. Pädagogische Leitsätze

- Die Gemeinschaftsschule Mölln ist eine Schule für alle Begabungen. Sie bereitet ihre Schülerinnen und Schüler durch individuelle Förderung und Differenzierung der Lernwege auf alle Abschlüsse des allgemein bildenden Schulwesens vor.
- Die Gemeinschaftsschule Mölln will den Schülerinnen und Schülern Wissen und Fähigkeiten vermitteln, die es ihnen ermöglichen, an einer demokratischen Gesellschaft teilzuhaben. Die Ausbildung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz befähigt alle Schülerinnen und Schüler, ihr Leben verantwortungsvoll und selbst bestimmt zu führen.
- Die Gemeinschaftsschule Mölln bildet einen umfassenden Lern- und Lebensraum, in dem alle an der Schule Beteiligten für unterschiedliche Handlungsfelder Verantwortung übernehmen. Wir pflegen einen respektvollen, von Toleranz und Teamfähigkeit geprägten Umgang. Schülerschaft und Kollegium sind gemeinsam für ein ansprechendes Schulgebäude verantwortlich.
- An der Gemeinschaftsschule Mölln wirkt die Elternschaft an der Gestaltung des Schullebens mit. Die Schule öffnet sich den Vorstellungen und Interessen der El-

terschaft - umgekehrt unterstützen die Eltern die pädagogische Arbeit der Schule.

- An der Gemeinschaftsschule Mölln übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr Lernen und für die Schulgemeinschaft. Die Teilhabe der Schülerschaft an Entscheidungsprozessen ist wichtiger Bestandteil des Schullebens.
- Die Gemeinschaftsschule Mölln arbeitet eng mit den benachbarten Schulen, den örtlichen Bildungseinrichtungen, kommunalen und politischen Institutionen, den Verbänden, Vereinen und den Wirtschaftsunternehmen des Raumes zusammen.

2. Leben in der Schule

Damit individuelles Lernen und selbstständiges Arbeiten in einem großen System wie der Gemeinschaftsschule Mölln möglich ist, muss die Lernumgebung angemessen gestaltet werden.

2.1 Schulgebäude

Mit Beginn der Gemeinschaftsschule Mölln und der Außenstelle in Breitenfelde im Schuljahr 2009/2010 werden alle Klassen eigenständige Jahrgangstrakte erhalten. Uns ist dabei wichtig, dass auch die „auslaufenden“ Hauptschul- und Realschuljahrgänge (Klassen 6 – 10) bis zum Ende des Schuljahres 2013/2014 in die Neuorientierung des Schullebens integriert sind. In diesen Jahrgangstrakten und den dazugehörigen Klassenräumen bleiben die Lerngruppen kontinuierlich zusammen. Die Hauptschuljahrgänge in Breitenfelde werden dort ihre Schulzeit beenden.

Die naturwissenschaftlichen Fachräume sowie die Fachbereiche für Technik, Haushaltslehre und Ästhetische Bildung (Musik und Kunst, Textillehre und Gestalten) benötigen eine zeit- und schulartgemäße Einrichtung mit der Möglichkeit differenzierender Unterrichtsmethoden.

Ebenso werden ein Medienzentrum, drei untereinander vernetzte Computerräume mit insgesamt 40 Arbeitsplätzen sowie ein Laptopwagen mit 15 Arbeitsplätzen die Möglichkeit bieten, aktuelle Arbeitsformen durchzuführen. Eine Lehrbücherei und eine große Ausleihbücherei für Schülerinnen und Schüler ergänzen das Angebot.

Die Verwaltung und das Lehrerzimmer liegen im Zentrum der Gemeinschaftsschule. Individuelle Förderung und differenzierte Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit allen Begabungen sind nur möglich bei guten Kommunikationsstrukturen des Kollegiums untereinander und mit der Schulleitung. Daher ist es notwendig, den Verwal-

tungsbereich in der vorgeschlagenen Weise zu erweitern (vgl. Raumplan in der Anlage). Darüber hinaus werden Lehrerarbeitsräume mit entsprechender technischer Ausstattung und Bibliothek sowie Gesprächsräume eingerichtet. Alle Räume und Angebote stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **Möllner-Offenen-Ganztags-Angebote (MOGA)** zur Verfügung.

2.2 Klassenräume und Teamräume

Damit die Jahrgangstrakte und die einzelnen Klassenräume als individuelle Lernbereiche wahrgenommen werden, erhalten die Schülerinnen und Schüler Eigenverantwortung und Mitspracherecht bei der Gestaltung der Klassenräume. Dabei steht der Gedanke einer motivierenden Lernumgebung im Vordergrund. Die Klassenleitungsteams legen vor Schuljahrsbeginn für den zukünftigen Jahrgang besondere Maßnahmen der Veränderung im Jahrgangstrakt fest.

In jedem Jahrgangstrakt stehen Teamräume oder Differenzierungsräume z. B. für besondere Maßnahmen im Unterricht, für selbstständige Arbeitsformen wie Wochenplanarbeit, Freiarbeit oder Stationsarbeit, für Besprechungen der Schülerinnen und Schüler oder der Jahrgangs- oder Klassenteams zur Verfügung.

Alle Räume sollen mit dem schulinternen Netz verbunden werden.

2.3 Rhythmisierung des Schultages

Die bisherige Unterrichtszeit im 45-Minuten-Takt wird zugunsten von 60-Minuten-Lerneinheiten aufgegeben. Der Wechsel von konzentrierten Lerneinheiten mit ausgiebigen Pausen soll in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Auch können alle Schülerinnen und Schüler in der auf dem Grundstück der Gemeinschaftsschule Mölln stehenden Mensa ein Mittagessen erhalten. In der Außenstelle Breitenfelde wird ebenfalls ein Mittagessen angeboten. Eine ausreichende Mittagspause ist in den Tagesrhythmus eingearbeitet. Die Angebote der **MOGA** sind zeitlich mit den Unterrichtszeiten abgestimmt. Für die Schülerinnen und Schüler der Außenstelle Breitenfelde wird die Teilnahme an den Maßnahmen der **MOGA** ermöglicht.

Die 5. und 6. Jahrgangsstufen werden 22 Stunden (60-Minuten-Lerneinheiten), die Jahrgangsstufen 7 – 10 etwa 24 Stunden Unterricht bekommen (vgl. 4. Strukturplan der Stundentafel).

2.4 Schuljahresplanung

In jedem Schuljahr wird nach den Osterferien in einer Konferenz unter Beteiligung der Eltern- und der Schülerschaft das kommende Schuljahr ausführlich geplant.

3. Lernen in der Schule

3.1 Klassenleitungs- und Jahrgangsteams

Ein Klassenleitungsteam führt gemeinsam die Klassengeschäfte und unterrichtet möglichst viele Fächer in der Klasse. Auch werden die Lehrerinnen und Lehrer innerhalb der Klassenteams möglichst lange in der Klasse unterrichten.

Die Jahrgangsteams arbeiten auf der pädagogischen und fachlichen Ebene zusammen. Sie erarbeiten und evaluieren das Curriculum und planen die Unterrichtseinheiten. Ein Austausch der Erfahrungen findet stets am Ende eines Schuljahres mit dem Jahrgangsteam der darunter liegenden Jahrgangsstufe statt.

3.2 Unterricht

3.2.1 Innere Differenzierung

Die Gemeinschaftsschule Mölln strebt an, Schülerinnen und Schüler vermehrt zu höher qualifizierenden Schulabschlüssen zu führen. Das soll ermöglicht werden durch eine besonders intensive und individuelle Betreuung. Eine lern- und leistungsbezogene Binnendifferenzierung gewährleistet eine nachhaltige Entwicklung der Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen aller Schülerinnen und Schüler.

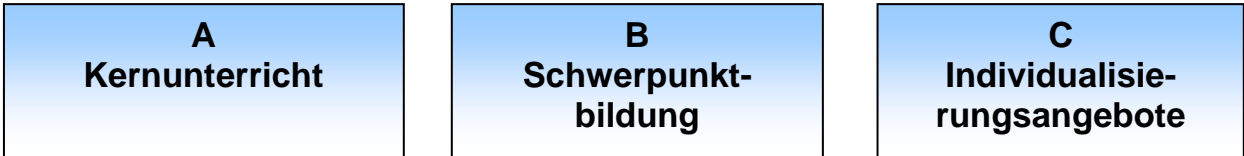
Durch abgestimmte Formen der Leistungsrückmeldung wird sichergestellt, dass jede Schülerin und jeder Schüler eine seiner individuellen Begabung gemäße Förderung erfährt. Dabei richten wir den Blick besonders auf die Auswahl der Unterrichtsinhalte in Themen, Kursen und Projekten hinsichtlich der Gewährleistung eines Schulabschlusses, der Optimierung einer Berufsvorbereitung und des Übergangs in die Sekundarstufe II.

Um diesen individuellen Lernprozess zu unterstützen und transparent zu machen, führen wir pädagogische Gespräche mit allen Beteiligten auf der Grundlage des jeweiligen Lernplanes. Damit die Schülerinnen und Schüler lernen, eine ihnen jeweils eigene Lernkompetenz zu entwickeln, werden die bestehenden Methodenkonzepte der drei fusionierenden Schulen oder Schulteile im Laufe des Schuljahres 2008/2009 aufeinander abgestimmt.

Außerdem werden auch in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit in Mölln und der **MOGA** besondere Formen des exemplarischen Lernens mit der Schaffung von Schorräumen eingerichtet, so genannte „pädagogische Inseln“.

3.2.2 Äußere Differenzierung

Die weitgehende innere Differenzierung wird im Kernunterricht ergänzt durch Schwerpunktbildung ab Klasse 7 und Individualisierungsangeboten durchgehend in allen Jahrgangsstufen. Insofern besteht das Unterrichtsangebot der Gemeinschaftsschule Mölln aus drei Säulen:



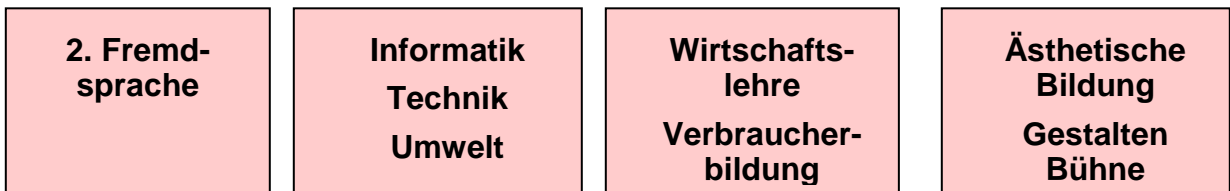
A. Kernunterricht

Ein schulinternes Curriculum für alle Fächer des Kernunterrichts, das sich an den Bildungsstandards der Bundesrepublik Deutschland und den Lehrplänen des Landes Schleswig-Holsteins orientiert, beschreibt die zu erwerbenden Kompetenzen. Dieses Curriculum wird während der Aufbauphase der Gemeinschaftsschule entwickelt und evaluiert.

B. Schwerpunktbildung

Wahlpflichtbereich I

Eine individuelle Schwerpunktbildung im Wahlpflichtbereich I (WPB I) ab Klassenstufe 7 wird an der Gemeinschaftsschule Mölln in den folgenden Bereichen möglich sein:



Der Unterricht findet in klassenübergreifenden Lerngruppen statt und ist 3-stündig. Fachteams verfassen erstmalig im Laufe des Schuljahres 2010/11 in Abstimmung mit den Fächern des Kernunterrichts eigene Curricula.

Wahlpflichtbereich II

Eine weitere Schwerpunktbildung erfolgt im Wahlpflichtbereich II (WPB II) ab der Klassenstufe 9. Der Kurs ist (rechnerisch) 1,5-stündig und ein Wechsel nach Klasse 9 ist möglich. Auch hier werden projektorientierte Themen im Vordergrund stehen. Die Erarbeitung der Angebote erfolgt im Laufe des Schuljahres 2012/2013. Folgende Schwerpunkte können zum jetzigen Zeitpunkt als Anregungen verstanden werden: Berufsorientierung, Literatur, Sport, 3. Fremdsprache, Lebensplanung und Verbraucherbildung, angewandte Informatik.

C. Individualisierungsangebote

In den Klassenstufen 5 - 10 werden jeweils 3 Differenzierungsstunden angeboten. In diesen Stunden werden alle Schülerinnen und Schüler der Parallelklassen in Kurse aufgeteilt.

In den Klassenstufen 5 – 8 werden die Schülerinnen und Schüler in folgenden Bereichen des Kernunterrichts gefördert:

Deutsch

- Leseförderung
- Rechtschreibung
- Arbeit mit Texten
- Aufsatzschulung

Englisch

- Rezeptive Fertigkeiten (Hören, Lesen)
- Mündliche Fertigkeiten (Präsentationen, Rollenspiele, Diskussionen)
- Textverständnis und Wortschatz
- Schreiben und Grammatik

Mathematik

- Text- und Aufgabenverständnis: Problemlösestrategien
- Erweiterungsübungen innerhalb der Unterrichtseinheiten
- Angewandte Mathematik – Mathematik und Realität
- Mathematisch argumentieren

In den Klassenstufen 9 und 10 werden vornehmlich Individualisierungsangebote zur Prüfungsvorbereitung durchgeführt:

- Übungen zur Projektpräsentation
- Übungen zur schriftlichen Prüfung
- Mündliche Prüfung und Gesprächsführung

Im Schuljahr 2008/2009 werden die Individualisierungsangebote für die Klassenstufen 5 und 6 inhaltlich vorbereitet. Aufgrund der aktuellen Hauptschul- und Realschulordnung ab dem 1.8.2008 werden im Schuljahr 2008/2009 Individualisierungsmaßnahmen zur Projektpräsentation im Rahmen der Schulabschlüsse für die Klassenstufen 9 und 10 durchgeführt.

Individualisierung als Form der äußeren Differenzierung wird von uns gleichsam als Maßnahme zur inneren Differenzierung verstanden. Insofern versuchen wir kooperierend mit der Schulsozialarbeit Schulversagen und Schulverweigerung vorzubeugen. Die **MOGA** bildet in diesem Zusammenhang einen unterstützenden sozialen Lernraum.

4. Strukturplan der Stundentafel

Kontingentsstundentafel für die Gemeinschaftsschule													
Jahrgangsstufen Fachbereich/Fach	45´		60´			45´		60´				Σ +/-	
	5/6		5	6	+/-	7-10		7	8	9	10		+/-
Deutsch	10	7,5	4	3	-0,5	16	12	3	3	3	3	0	-0,5
Mathematik	10	7,5	3	4	-0,5	16	12	3	3	3	3	0	-0,5
1. Fremdsprache	10	7,5	4	4	0,5	16	12	3	3	3	3	0	0,5
Naturwissenschaften *) Integrative Naturwissenschaften (Klasse 5/6) Biologie, Physik, Chemie	8	6	2	2	-2	16	12	3	3	3	3	0	-2
Gesellschaftswissenschaften *) Weltkunde (Klasse 5/6) Geschichte, Geographie Religion / Philosophie	10	7,5	2	2	-1,5	16	12	2	2	2	2	0	-1,5
Ästhetische Bildung Kunst, Musik, Darstellendes Spiel Sport	8	6	2	2	2	18	13,5	2	2	0	0	-1,5	0,5
Wahlpflichtbereich I (WPB I) 2. Fremdsprache, Technik, Wirtschaftslehre, Gestalten						16	12	3	3	3	3	0	0
Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung: Technik, Textillehre, Haushaltslehre, Informationstechnische Grundbildung (5/6) **) WiPo, darin enthalten Berufsorientierung (8-10)	4	3	1,5	1,5	0	10	7,5	0	2	2	2	-1,5	-1,5
Wahlpflichtbereich II (WPB II) Eines der im WPB I nicht gewählten Fächer oder ein Fach aus dem Angebot der Schule						4	3		1,5	1,5		0	0
Klassenstunde			1	1	2			1	1	1		3	5
Stunden insgesamt	60	45				128	96						0
Jahrgangsstufen	2	2				4	4						
Wochenstunden pro Jahrgang	30	22,5	22,5	22,5	0	32	24	23	24	24,5	24,5	0	

*) In den Naturwissenschaften werden die Fächer Biologie, Physik, Chemie in den Jahrgangsstufen 5 und 6 als Integrative Naturwissenschaften unterrichtet, über eine mögliche Weiterführung in den höheren Jahrgängen wird später entschieden.

In den Gesellschaftswissenschaften werden die Fächer Geschichte und Geographie in den Jahrgangsstufen 5 und 6 als Weltkunde unterrichtet, über eine mögliche Weiterführung in den höheren Jahrgängen wird später entschieden.

***) Die Fächer Technik, Textillehre, Haushaltslehre und Informationstechnische Grundbildung in den Klassenstufen 5 und 6 werden als Kurse angeboten und dienen als Vorbereitung und mögliche Entscheidungshilfe für die individuelle Schwerpunktbildung im Wahlpflichtbereich I ab Klassenstufe 7.

5. Leistungsbeurteilung

5.1 Lernstandserhebung

Eine erste Orientierung an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in Form einer Lernstandserhebung als Grundlage für die Differenzierung im Unterricht erfolgt nach der Einschulung in Klassenstufe 5 durch:

- Sichtung der Empfehlungen der Grundschule (Grundschulgutachten),
- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler über ein halbes Jahr, um die individuellen Kompetenzen festzustellen,
- standardisierte Diagnostiktests im Laufe des ersten Halbjahres.

Zusammen mit der unten beschriebenen Zeugnisform bilden diese Maßnahmen die Grundlage für die zu Beginn des zweiten Halbjahres stattfindenden Elterngespräche.

5.2 Beurteilung des Lern- und Sozialverhaltens

Zur Beschreibung des allgemeinen Lernverhaltens unter den Kriterien Arbeitsorganisation, Anwendung von Methoden, Konzentration, Selbstständigkeit und Engagement sowie der Aussagen über das Sozialverhalten im Hinblick auf Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Umgangsformen wird zum Ende des Schuljahres 2008/2009 ein Katalog an Formulierungshilfen erarbeitet.

5.3 Leistungsmessung und -dokumentation

In der Gemeinschaftsschule Mölln erhalten die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ein Zeugnis in Form von Lernentwicklungsberichten und Noten. Darin werden die jeweiligen Lernfortschritte differenziert beschrieben. Über den Zeitpunkt der Einführung von Notenzeugnissen auf der Grundlage der Übertragungsskala beraten Schulleitung und Kollegium im Schuljahr 2010/11. Am Ende der Jahrgangsstufe 8 erhalten die Schülerinnen und Schüler auf der Basis von Notenzeugnissen einen schriftlichen Hinweis auf den zu erwartenden Abschluss in der Sekundarstufe I oder auf den möglichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe (GemVO § 5).

6. Ganztagskonzept

Die **Möllner-Offenen-Ganztags-Angebote (MOGA)** sind ein Verbund aller allgemein bildenden Schulen. Auf der Basis der 60-Minuten-Lerneinheiten werden die Unterrichtszeiten mit den erweiterten Angeboten eng miteinander verbunden. Das Konzept der **MOGA** liegt als Anlage bei. Eine zeitliche Angleichung mit dem öffentlichen Nahverkehr und in Absprache mit den Schulzeiten des Marion-Dönhoff-Gymnasiums erfolgt im Laufe des Schuljahres 2008/2009.

7. Berufsorientierung

Die Entwicklung von Berufsorientierung und Ausbildungsreife ist ein wichtiger Prozess, um die Schülerinnen und Schüler auf Ausbildung und Beruf vorzubereiten und den Anforderungen einer komplexer und differenzierter werdenden Berufswelt gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund kommt den allgemein bildenden Schulen eine wichtige Rolle bei der Förderung von Berufsorientierung und Ausbildungsreife zu. Um zum einen diesen Anspruch zu erfüllen und zum anderen die Berufswahl vorzubereiten und durch die schulische Arbeit zu unterstützen, ist ein ständiger Kontakt mit außerschulischen Trägern unerlässlich.

Die Gemeinschaftsschule Mölln wird die Schülerinnen und Schüler durch folgende Maßnahmen unterstützen:

- Angestrebt ist je ein Praktikum in Klassenstufe 8 und 9, jeweils zwei Wochen. Diese Praktika werden von den Schülerinnen und Schülern in Absprache mit den betreuenden Lehrkräften selbst organisiert.
- Einbindung der Berufsberatung und Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum
- Betriebserkundungen und Aufbau eines Netzwerkes mit regionalen Betrieben
- Berufsinformationsbörse in Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen des Kreises Herzogtum Lauenburg
- Bewerbungstraining durch externe Anbieter
- Berufswahlpass

8. Kooperationen mit außerschulischen Trägern

Die heutige Schule als ein Lernort im lebenslangen Bildungsprozess ist geradezu verpflichtet, die Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern zu suchen und zu fördern. Die Gemeinschaftsschule Mölln sieht diese Zusammenarbeit auf folgenden Feldern:

- a. Außerschulische Kooperationsmodelle zur Berufsorientierung und hier besonders in der Zusammenarbeit mit Betrieben und Institutionen wie den Handwerkskammern und Arbeitgeberverbänden sowie weiteren Berufsqualifizierungseinrichtungen.
- b. Weitere außerschulische Kooperationsmodelle zur Förderung der kulturellen und sportlichen Arbeit. Darunter fallen:
 - Kulturelle Angebote: Theater, Kino, Verein „Miteinander Leben e.V.“, Stiftung Herzogtum Lauenburg, u.a.
 - Regelmäßige Durchführung von kulturellen Veranstaltungen
 - Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Institutionen und Behörden, beispielsweise im Rahmen der seit Jahren bestehenden „Institutionenrallye“ der Klassenstufe 8
 - Aufbau von Kooperationsmodellen mit dem Kreisjugendring und den regionalen Sportvereinen

9. Kooperationen auf dem Schulberg in Mölln

9.1 Kooperationen der Schulleiter

Es besteht seit Jahren ein regelmäßiger Austausch zwischen den Möllner Schulleitungen zu den Kernfragen schulischer Arbeit. Diese kollegiale Zusammenarbeit wird selbstverständlich auch mit der Aufnahme der Arbeit der Gemeinschaftsschule Mölln fortgesetzt. Hier einige Stichworte gemeinsamer Arbeitsprojekte:

- Gemeinsame **MOGA** für alle Möllner Schulen (siehe Konzept in der Anlage)
- Verkehrswegeproblematik
- Schülerbeförderung
- Baumaßnahmen der Schulen
- Sporthallenbelegungen
- Schulische Innovation – Schulentwicklung

9.2 LiA-Netzwerk

Die Lehrkräfte in Ausbildung werden an allen Möllner Schulen nach aktuellen Ausbildungskonzepten unterrichtet. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit innerhalb eines LiA-Netzwerkes. Regelmäßige Treffen und gegenseitige Unterrichtsbesuche werden unter professioneller Begleitung von Frau Harting (IQSH) durchgeführt. Die Stundenpläne der Lehrkräfte in Ausbildung sind für diese Unterrichtsbesuche aufeinander abgestellt.

9.3 Schülerrat

Der „Schülerrat auf dem Möllner Schulberg“ ist eine Einrichtung der Förder-, Haupt-, Realschule und des Gymnasiums auf Grundlage der Idee einer intensiveren Kooperation unterschiedlicher Schularten, um sich untereinander auszutauschen. Die regelmäßigen Treffen des Schülerrates finden unter Beteiligung zweier Mitglieder des Schülersprecherteams je Schule sowie der jeweiligen Verbindungslehrkräfte, die eine beratende Stimme haben, seit dem Schuljahr 2005/06 statt.

Der rege Austausch unter den Jugendlichen fördert insbesondere den Abbau von Vorurteilen, Aggressionen und Berührungsängsten zwischen den unterschiedlichen Schularten. Außerdem übernehmen die Schüler/innen Verantwortung für sich und andere und beteiligen sich an demokratischen Prozessen in ihrer Schule und Gemeinde.

10. Schulische Projekte

Die Teilnahme an schulischen Projekten ist eine bereits lange gepflegte Tradition aller fusionierenden Schulteile.

Beispiele vergangener und zurzeit laufender Projekte sind:

- Demokratie leben und lernen – Schuljahre 2002/2003 bis 2006/2007
- Schulbegleitprojekt „Lernkompetenz fördern“ – Schuljahr 2006/2007
- Sinus-Transfer – ab Schuljahr 2003/2004
- Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark – ab Schuljahr 2006/2007; Realschule ab 2007/2008
- Berufsinformationsbörse für die Klassenstufe 9
- Informationsrallye der Institutionen der Klassenstufe 8
- Schüleraustausch mit Schweden und Frankreich
- Schule ohne Rassismus – ab Schuljahr 2007/2008; Projekt des Schülerrates

11. Weiterentwicklung des Pädagogischen Konzeptes

Das vorliegende Pädagogische Konzept wurde den Schulkonferenzen der einzelnen Schulen vorgelegt und von ihnen bestätigt.

Die Bestätigung des Pädagogischen Konzeptes durch die Stadtvertretung Mölln fand am 19. Juni 2008 statt.

Das Pädagogische Konzept wird im Laufe der Aufbauphase zur Gemeinschaftsschule jährlich evaluiert und zu einem Schulprogramm weiterentwickelt.

12. Anhang

- Schulzeitenmodell
- Konzept der **MOGA**-Mölln
- Fortbildungs- und Weiterentwicklungskonzept
- Raumpläne Klassenstufen und Fachräume
- Entwurf Neubau Lehrerzimmer und Verwaltungstrakt
- Berechnung der Planstellenkapazität in den Schuljahren 2009/2010 bis 2014/2015

**Pädagogisches Konzept
der Gemeinschaftsschule Mölln**

Erarbeitung durch die Kollegien der fusionierenden Schulen und Schulteile
am 06.12.2007, 17.03.2008, 06.10.2008

Zusammenstellung durch die „Konzeptgruppe Gemeinschaftsschule Mölln“
bestehend aus:

Grund- und Hauptschule Breitenfelde: Heide Blessinger, Bernd-Dieter Hönicke, Monika Stage
Hauptschule Schäferkamp Mölln: Ingrid Berg, Axel Eltz, Gisela Reinhard, Jürgen Wulf, Julia Zierenberg

A.-Paul-Weber-Realschule Mölln: Klaus Einfeld, Jörg Geschke, Vera Hartenberger, Frauke Jürgensen,
Heiko Klemann, Gerhard Kohrt, Dr. Volker Schmidt, Kurt Tiralla

Astrid-Lindgren-Schule Mölln: Kirsten Böttcher-Blank, Martin Huneke
Leitung: Dr. Volker Schmidt, Realschulrektor

Mölln, im Juni 2008